

# Wenig Sonne, viel Farbe

Weder die 3500 Teilnehmer des Maidult-Umzugs noch die tausenden Besucher lassen sich von Wolken die gute Laune verderben

Von Franz Danntinger

Freilich hätte er gerne eine kräftige Böllersalve als Startzeichen. Aber das geht halt nicht, bedauert Michael Hirschenauer und zeigt im Atemzug drauf Verständnis, „aus Sicherheitsgründen.“ Zuviele Menschen am Domplatz. Und so muss der Gauschützenmeister, der den Riesenzug zusammen mit Vize-Trachtengauvorstand Walter Söldner organisiert, die Sache selbst in die Hand nehmen. Mit einem Kopfnicken und einem schlichten „Pack ma's!“ gibt er der Stadtkapelle Passau den Marschbefehl.

So schlicht der Beginn, so bunt der Zug. Und so lang: Es ist knapp 11 Uhr, als sich die Karawane gestern losbewegt und die Uhr zeigt nach 13 Uhr, als die letzte Gruppe, die Volkstanz- und Schuhplattler Esternberg, den ZOB erreicht und von dort aus mit Bussen die Dult. 3500 Trachtler und Schützen und 15 Pferdegespanne brauchen ihre Zeit. Doch das Warten fällt heuer nicht schwer, bei 12 Grad musste niemand schwitzen, heuer waren die Träger schwerer Trachten einmal im Vorteil.

Von Anfang an war man um ihre Sicherheit besorgt. Bei der einleitenden Trachtlermesse im prall gefüllten Dom gab ihnen Dompropst Hans Striedl augenzwinkernd mit auf den Weg: „Auch wenn das Wetter heute nicht ganz so gut ist: Habt Sonne im Herzen und fallt's mir in keine Grube hinein.“ Direkt vor dem Dom zeugen tiefe Löcher von der Neugestaltung des Platzes.

Den verlassen alle via Steinweg und Roßtränke, der niedrige Paususbogen ist wieder eine Herausforderung für alle Fahnenträger. An der Donaulände stehen die meisten Zuschauer, viele von ihnen sind staunende Schiffsgäste. Der Römerplatz markiert den Wendepunkt und die Wirtin des dortigen „Alten Bräuhaus“, Michaela Spannlang, sorgt mit Freibier dafür, dass die Zugteilnehmer im richtigen Tritt bleiben. Aus Sicherheitsgründen.

Ein Video vom Umzug im Internet unter [www.pnp.de/maidult](http://www.pnp.de/maidult)

Weitere Bilder unter [www.pnp.de/fotostrecke](http://www.pnp.de/fotostrecke)



Die erste Geige spielen die Kinder bei der Budweiser Folklore-Gruppe „Malý Furiant“, ganz dicht gefolgt von der Musik. – Fotos: Thomas Jäger

## Erste Dultbilanz: „Ein Wahnsinn“

Über alle Maßen gelobt wird das erste Wochenende der Maidult 2013 von den Betreibern und Wirten. Den Besucherandrang stufen sie von „sehr gut“ bis „hervorragend“ ein. Die Freude ist vor allem deshalb so groß, weil eigentlich Regen vorhergesagt war, der aber wider Erwarten ausblieb, sodass sich das alte Dult-Credo „Wurscht wie, Hauptsache trocken“ erfüllte.

Dult-Organisator Max Lindinger von Passau Event hält den vorverlegten Anstich (von 18 auf 16 Uhr) für eine gelungene Neuerung: „Das Anzapfen hat dadurch eindeutig an Bedeutung gewonnen, weil vorher wirklich kein Bier verkauft werden darf.“ Es sei was Besonderes, wenn die Bedienungen mit dem Startbölller mit gefüllten Maßkrügen losleiten.

Der Besuch am Freitag war ganz gut, am Samstag „fast schon ein Wahnsinn“, zieht Festwirt Rudi Karlstetter ein begeistertes Wochenend-Fazit. „Die Sonne war da und man hat richtig gespürt, dass die Leut' nach dem langen Winter endlich raus wollen und das Leben genießen.“ – dan



Mit den Partnern aus Cagnes-sur-Mer (r. Bürgermeister Louis Nègre) marschierte OB Jürgen Dupper (l.) mit.



Mit voller Konzentration waren die Zwillinge von Kathi Gruber dabei.



Die einen hin, die anderen her: An der Donaulände trafen sich alle wieder.



In einen Farbrausch waren die Damen von Droszłó Batschka getaucht.



Unbandig guat: d'Unterinntaler



Gut geschützt: d' Schützenkönigin